



Schlesische privilegierte Zeitung.

Nr. 114. Montags den 27. September 1819.

B e k a n n t m a c h u n g.

Den Inhabern derjenigen Obligationen, welche über den Taxwerth der aufgehobenen hiesigen Bankgerechtigkeiten ausgefertigt worden sind, wird hierdurch bekannt gemacht:

daß die diesfälligen Zinsen davon für das halbe Jahr, von Ostern bis Michaelis 1819. vom 4ten October a. c. an, bis zum 20sten desselben Monats, täglich in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr, aus dem Ablösungsfond der gedachten Bankgerechtigkeiten, in unserer ersten Cämmerey-Casse in Empfang genommen werden können.

Dreslau den 24sten September 1819.

Zum Magistrat hiesiger Haupt- und Residenz-Stadt verordnete Ober-Bürgermeister, Bürgermeister und Stadt-Räthe.

Hamburg, vom 20. Septbr.

Der Todestag Blüchers, der 12te d. M., ist eben derselbe, an welchem derselbe vor drei Jahren, von allen Freudenbezeugungen, die der unsprechliche Jubel unserer Herzen uns eingab, empfangen, in Hamburg ankam.

Vom Mann, vom 17. Septbr.

Die Rathhause bei Trier wird besetzt, um in Verbindung mit Saarlouis zur Vertheidigung der Mosel zu dienen. In der Nähe derselben sollte ein verschanztes Lager aufgeworfen werden. Man erwartet nur den Bundesbeschluß, um die schon so ausgedehnten Werke von Luxemburg noch zu verstärken, und man spricht auch von Befestigung der Stadt Arlon.

Da die Festung Hünningen geschleift ist, und tractatenmäßig nicht wieder hergestellt werden

darf, so will Frankreich Velfort, das bisher bloß eine gute Zitabelle hatte, völlig befestigen lassen, eben so auch Biesch im Gebirge an der Saar. Bionoble soll ein Hauptplatz, die Weissenburger Linie wieder hergestellt und Lauterburg in eine Festung verwandelt werden.

Nachrichten vom Rhein vom 10. Septbr. zufolge, ist der Großherzog von Baden in seinen obern Provinzen mit großen Freudenbezeugungen empfangen worden. Er erhielt die ungeheuerlichsten Beweise von Liebe und Anhänglichkeit. Er befand sich zuletzt zu Freiburg.

Hofrath Oken hat erst am 5ten Septbr. seine Vorlesungen zu Jena geschlossen.

In den Stuttgarter Heften war behauptet worden: daß die Massauischen Beamten Despoten und Mandarinen seyn sollten, im Geiste

Ihres Präsidenten Ibell. Zu Wiederlegung dieser Behauptung wird ein Rescript bekannt gemacht, welches die Regierung bereits am 28. Juny 1816 erlassen, und welches allerdings sehr humane Gesinnungen äußert, z. B. spricht die Regierung davon, daß irrige Ansichten belehrend zu berichtigen, und nirgend die autorische Befehle, ohne Gründe, zu erlassen sind. Ferner heißt es: „die ganze Amtsführung wird Ihnen aber oft schwer, ja unendlich werden, wenn Sie nicht sich zugleich eifrig bemühen, die Liebe und Achtung Ihrer Vorgesetzten, subordinirten Untergebenen und Amtsbewohner zu erhalten und zu erwerben. Den sichersten Weg hierzu finden Sie in Humanität und Bescheidenheit, verbunden mit Thätigkeit, Ernst und der strengsten Rechtlichkeit. Keine Leidenschaft darf Sie je beherrschen, viel weniger auf irgend eine Art sich in Ihren Handlungen an den Tagen legen; am allerwenigsten in der Art, daß Strafverfügungen, welche Sie dem Gesetz gemäß auszusprechen oder Verweise, die Sie zu ertheilen haben, von dem Betroffenen möglicherweise als Wirkungen persönlicher Aufregung, aufwallender Hitze oder wohl gar des Zorns oder der Rache betrachtet werden können. Bei solchen Veranlassungen können wir Ihnen nicht genug die Beachtung der äußersten Mäßigkeit und Mäßigung, verbunden mit unerschütterlichem Ernst und unnachlässlicher Vollziehung Ihrer Amtspflicht empfehlen. In allen Verhältnissen, wo Sie sich dem Publikum zeigen, müssen Sie die Würde Ihres Amtes, welches von Ihrer Person unzertrennlich ist, nie vergessen und stets dessen eingedenk bleiben, daß Sie von Vielen beobachtet werden, wenn auch Niemand in Ihrer Nähe zu seyn scheint.“

Im Churfürstenthum Hessen ist befohlen worden, sämtliche Landstraßen mit Bäumen zu bepflanzen und dazu Obstbäume, statt der bisherigen italienischen Pappeln, zu wählen.

Der Mechanikus Michel aus Offenburg (im Kreisgau) zeigte auf dem Mayn seine neu erfundene Rettungs-Maschine. Sie wurde von Sachkundigen als höchst brauchbar anerkannt. Der See-Reisende kann, bei einem Schiffbruch, auf mehrere Tage Lebensmittel mitnehmen und sich ans Land retten. Auch bei Landreisen dient die Maschine, schnell über Flüsse und Seen zu kommen.

Bremen, vom 18. Septbr.

Bei einem sehr unruhigen Wetter stieg Madame Reichard am 17ten, Nachmittags um 5½ Uhr, mit dem Luftball auf. Er zog im wolkenleeren Aether, von der Sonne hell erleuchtet, 4000 Fuß hoch. Die kühne Luftschifferin legte in 3 Stunden drei Meilen zurück. Ihr Landen zu Schwarze, einem Dorfe, war sehr schwierig. Wie auf einer Schlittensfahrt, ist der Ballon über große Strecken, Wiesen, Aecker und Bäume gestreift, wodurch Madame Reichard manche kleine Beschädigung erhielt, jedoch sich über das Flüchten der weidenden Pferce und Kühe und das Schreien der Kinder auf den Feldern und in den Dörfern belustigen mußte, bis endlich zwei Knaben beherzt den Anker saßten und die Schifffahrt beendigten. Noch denselben Abend kehrte die berühmte Luftschifferin nach Bremen zurück. Sie hat von dem Bremer Publikum die größte Aufmerksamkeit und Artigkeit genossen.

Aus dem Mecklenburg-Schwerinschen, vom 17. Septbr.

Die Dürre ist in und um Schwerin noch immer so groß, daß es nicht nur in vielen Brunnen, sondern auch den Mühlen fast gänzlich an Wasser fehlt, und die Bäder genöthigt sind, ihr Korn mehrere Meilen weit zu andern Mühlen zu schicken. Mehrere Bäder können schon jetzt nicht mehr so viel backen, wie sie sonst täglich absetzen.

Auch zu Schwerin sind des Nachts Zettel gegen die Israeliten angeschlagen worden; indessen sind bei den getroffenen zweckmäßigen Vorkehrungen keine Thätlichkeiten vorgefallen. Des Abends gingen Militair-Patrouillen.

Stoßholm, vom 10. Septbr.

Unsere Nachrichten über die Reiseleute des Kaisers von Rußland in Finnland besagen, daß Se. Majestät am 2ten zu Wasa, am 6ten zu Abo und am 10ten zu Helsingfors erwartet wurden. Am 11ten sollten in letzterer Stadt mehrere Festlichkeiten Statt finden und dem Kaiser ein glänzender Ball gegeben werden, dem der größte Theil des Aels und die höheren finnischen Beamten beiwohnen wollten. Ungeheuer war die Menge der Reisenden und Fremden, die bereits in Helsingfors eingetroffen waren, und viele wurden noch erwartet.

Aus der Schweiz, vom 10. Septbr.

Die R. v. Genevoise behauptet, es bestehe in mehreren Schweizer Kantonen eine Parthei, welche eine Vereinigung der Schweiz mit dem deutschen Bunde brächte. Der Gedanke hierzu sey schon 1814 nach dem Wiener Congresse zur Sprache gekommen; jetzt werde er neuerdings in Anregung gebracht.

Strassburg, vom 9. Septbr.

Heute Nachmittag ist Ihre Majestät die Königin von Spanien mit einem zahlreichen Gefolge hier eingetroffen und im Gasthause zum Geisse abgestiegen. Der Marquis v. Cerralba, welcher mit Ihrer Majestät eingetroffen ist, bewohnt mit seiner Suite das Gasthaus zur Blume. Die Monarchin verweilt morgen in unserer Stadt, deren Merkwürdigkeiten sie in Augenschein nehmen will. Sie setzt ihre Reise über Colmar und Besancon nach Lyon fort, verweilt daselbst einige Tage und reist dann durch Languebec an die Bidassoa. An der spanischen Grenze erwartet Ihre Majestät ein glänzender Empfang.

Paris, vom 14. Septbr.

Der rühmlich bekannte Optiker Lerebours und der Uhrmacher Bréguet, der Maler Thövenin, und der Kupferstecher Jeuffery haben den Orden der Ehrenlegion erhalten.

Es ist im hiesigen Handelsgericht bei Gelegenheit eines Wechselprozesses entschieden worden, daß ein Wechselbesitzer das Recht habe, denjenigen für dessen Rechnung ein Wechsel gezogen worden, und dessen Name nur mit Anfangsbuchstaben darin ausgedrückt zu werden pflegt, in Anspruch zu nehmen.

General Kostopschin hat das Hotel des Marschalls Ney gekauft, und wird es nächstens beziehen. Dort ist er mit unsern Prinzen auf der Jagd.

Mademoiselle Elise Garnerin, die in Orleans ein großes Fest und Luftfahrt angekündigt, auch wirklich 3000 Fr. eingesäckelt hatte, ist, weil sie das Publikum getäuscht, ins Gefängniß gesteckt worden.

Eine Modehandlerin, deren Mann, ein Mizikair, vor 12 Jahren zu Felde gegangen war, und seitdem keine Nachricht von sich gegeben hatte, schritt zur zweiten Ehe; plötzlich aber kehrte der Tod geglaubte zurück, und alle drei Ehe Conforten lebten friedlich bei und mit einander. Weil aber ihre Umstände kümmerlich

waren, haben die beiden älteren sich gemeinschaftlich durch Kohlendampf erstickt.

Aus dem Corfick aurum (wie man ein in Corfick gefundenes goldhaltiges Mineral nennt) werden jetzt Tischgefäße u. verfertigt. Sie sollen den Vorzug haben, daß sie das weiße Zeug nicht schwärzen, wie es Gold öfters thut.

Bordeaux, vom 5. Septbr.

Man hat hier mehrere Privatbriefe aus nordamerikanischen Häfen, nach welchen man dort einem nahen Krieg mit Spanien entgegen sieht, insofern der Madrider Hof auf der Nicht-Ratification des Vertrags wegen Florida beharrt. Da dieser Fall nun wirklich eingetreten ist, und die Nicht-Ratification nicht mehr als problematisch angesehen werden kann, so besorgt man jetzt auch hier den Ausbruch dieses Krieges, der in politischer Hinsicht von der größten Wichtigkeit seyn und das Schicksal von Amerika in Kurzem entscheiden würde. Während aber die Nordamerikaner sich sehr große Vortheile von einem solchen Kriege versprechen, ist man hier gleichfalls durch andere Berichte aus Madrid und England unterrichtet, daß der Abschluß einer defensiv-Allianz zwischen den Höfen von Madrid und London gegen die vereinigten Staaten von Nordamerika im Werke seyn soll. Dieses Ereigniß, das man seit einiger Zeit vorausgesehen hat, würde vielleicht fürs Erste Spanien manche Vortheile verschaffen, könnte aber in Folge sehr nachtheilig für England werden; wenigstens ist dieß die Ansicht bei uns. Man sagt, mehrere Abtretungen, welche Spanien an England machen würde, sollen der Preis dieser Allianz seyn. Von der Abtretung von Cuba ist neuerdings ganz besonders die Rede. Nach Versuche um gut unterrichteter Personen hat der englische Gesandte Wellesky seinen vorigen Einfluß in Madrid wieder erhalten, besonders durch den Minister Pozano de Torres, der, wenn auch nicht dem Namen nach, doch in der That an der Spitze der Geschäfte in Spanien steht. Pozano de Torres soll es hauptsächlich gewesen seyn, der sich gegen die russische Parthei im Madrider Cabinet erklärt hat, und diesen alles Einflusses beraubte. Herr Salmon, wurd dagegen behauptet, sey gegen eine Allianz mit England. — Ueber die künftige Bestimmung von Don Onis ist noch nichts entschieden. Herr Salmon sucht ihn einer völligen Ungnade dadurch zu entziehen, daß er ihm eine Gesandts-

Schaffstelle an einem auswärtigen Hofe zu verschaffen sucht. Ich heisset es wieder, Cevallos werde in Wien bleiben, und der Herzog von St. Carlos Minister der auswärtigen Angelegenheiten werden. — General Donnel (Graf von Arzabal) hat den letzten peremptorischen Befehlen, die ihn nach Madrid berufen haben, sich nicht entziehen können, und ist in dieser Hauptstadt angekommen und vom König nicht sübel aufgenommen worden. Nichts desto weniger hält man seinen Fall für entschieden, wenn er nicht durch den englischen Minister Wellesley unterstützt werden sollte.

Marseille, vom 2. Septbr.

Es scheint mir zu gewiß, daß die Barbareyen sich häufig der spanischen Insurgentenplage zu bedienen anfangen, um ihre Gräuelt, wie die zwei neuesten Vorfälle beweisen, ungestraft verüben zu können. Leider muß aber auch hinzugesetzt werden, daß es unter diesen Privat-Unternehmern, Mitinteressenten giebt, von deren Herkunft und Glauben man dergleichen nicht erwarten sollte.

Madrid, vom 2. Septbr.

Die letzten Berichte aus Andalusien melden, daß die Pestilenz allgemein war. Das gelbe Fieber soll sich in Sevilla gezeigt haben, und ein Haus dort vermauert worden seyn. Der Gouverneur von Cadix hat sich nach Puerto Sta. Maria begeben, Pässe werden nur auf zehn Stunden weit noch erteilt, wo ein Cordon gezogen ist. Die Kruppen der Expedition sind in Campements vertheilt worden, und außer Verbindung mit dem besohnten Vortrain; das Schiff soll darf nicht mehr an Land.

Die Hofzeitung enthält heute einen ausführlichen Bericht von der Niederlage Mac Gregors in Pontevello.

London, vom 17. Septbr.

Am 9ten d. M. fand auf dem Stadtkaufe die verlangte Versammlung des Gemeinde-Raths über die Manchesterischen Ereignisse unter dem Vorsitz des Lord-Mayor Statt. Hr. Heisl. sagte: „Ich habe diesen Rath ungern zusammenberufen, weil ich glaube, daß wenn Verbrechen begangen worden, sie dem dazu beordneten Gericht zu übergeben, nicht aber hier oder anderswo darüber zu verhandeln ist. Ich überlasse Ihnen den Gegenstand zur Berathung, in Hoffnung, daß sie mit Klugheit und Mäßigung darüber gesücht werden.“ Herr Warburton hielt

dann eine sehr lange Rede zum Tadel des Lord-Mayors, dann auch der Obrigkeit und der Yeomen von Manchester, und schlug sieben Resolutionen vor, die mit 71 gegen 45 Stimmen genehmigt wurden, und dahin lauteten: daß die Versammlung zu Manchester geschnädigt und friedlich war, aber von den Yeomen, ohne vorherige Warnung, so gestört worden, daß Menschen durch sie zerstampft, niedergesäßelt und getödtet worden; daß der Regent dies Benehmen, wenn es ihm richtig vorgegetragen worden, nimmer gebilligt haben würde; und daß Sr. köngl. Hoheit eine Adresse, dem gemäß, im Namen dieses Rathes übergeben werden soll.

Sr. K. H. der Prinz-Regent, welcher vorgestern Nachmittag nach Carlton House zurückgekehrt ist, empfing heute Mittag vom Gemeinderath der City, die (oben erwähnt) an ihm beschlossene Adresse, und geübte zu antworten: „Ich empfangen mit tiefem Bedauern diese Adresse und Bitte der im Gemeinderath versammelten Lord-Mayor, Aldermen und Yeomen der City. Zu einer Zeit, wo übelwollende Lärmschläger sich thätig bestreuen, die Gemüther ihrer Mitunterthanen zu erhitzen, und sie durch die Verwegenheit und hinfertigsten Mittel von ihrer Pflichttreue gegen den König und die eingeführte Verfassung des Reichs abwendig zu machen, sollte die Erhaltung der öffentlichen Ruhe größtentheils von dem Benehmen der Ordigkeiten abhängen; und eine feste, getreue und thätige Erfüllung ihrer Pflicht kann ihnen nur das stärkste Recht auf die Unterstützung und den Beifall ihres Souverains und ihres Landes gewähren. Sie müssen die Ereignisse nicht kennen, welche der letzten Versammlung in Manchester vorhergegangen sind, und sind, wie es scheint, von denen, die sie begleitet haben, unvollständig unterrichtet. Wenn indessen die Befehle bei dieser Gelegenheit von denen, welchen es unmittelbar zusieht, zu ihrer Ausübung behütlich zu seyn, wirklich verlegt seyn sollten, so stehen die Gerichte des Landes offen, um Vergeltung zu erhalten, allein die Anordnung einer außergerichtlichen Untersuchung unter solchen Umständen als jetzt vorhanden sind, würde offenbar unverträglich mit den klaren Grundsätzen der öffentlichen Gerechtigkeit seyn.“

In dem Gasthofe zur Krone und Anker beriethen sich am 8ten d. M. die Freunde Hums über den ihm hier in London zu bereisenden Ein-

zug und das über zu gebende Wahl. Es sey aber nöthig, daß die Reformirten von allen Orten sich zur Sache vereinigten. Nach einigem lebhaften Widerspruch wurde zu Dr. Watson geschickt, der den Bescheid gab: der Ausschuss der 200 habe den Preis fürs Essen von 13 S. 6 P. die Person, mit Inbegriff einer Flasche Wein, auf 7 S. ohne Wein herabgesetzt; theils um vielen Reformirten eine Ersparung zu machen, theils die Noth zu verringern, und die Nächsternheit der Theilnehmer zu gewähren. Sechs Schimmel mit rothen Bändern sollen HUNT ziehen, Musikköpre von einem Ort zum andern aufgestellt werden u. dgl. m.

Von loyalen Einwohnern der Hauptstadt und ihrer Umgebungen soll eine im Sinne der Administration abgefaßte Adresse wider die Volks-Versammlungen dem Prinzen Regenten übergeben werden, wenn eine hinlängliche Zahl Unterschriften besammeln seyn wird, die man sich nicht zu verschaffen bemüht, und die Adresse einzuweilen in den Zeitungen hat abdrucken lassen.

HUNT ist zu Versammlungen nach Leeds, Bristol, Birmingham etc. eingeladen worden, hat sich aber entschuldigt, daß er, bei seinem Bestreben, die Arbeit von Manchester vor Gericht zu ziehen, dazu keine Zeit übrig habe.

Der von HUNT angeklagte RICH. OWEN hat sich in Lancaster freiwillig zum Gefängniß gestellt. Es folgen HUNT durch die Straßen jetzt immer zehn bis zwölf Knaben, aber von den Liebesbezeugungen der Einwohner, die seiner Eitelkeit bisher so geschmeichelt hatten, erfährt er nichts mehr.

Der spanische Gesandte hat in einer Privat-Audienz dem Prinz Regenten im Namen seines Herrn eröffnet: daß der Vertrag mit Amerika wegen der Floridas's von dem Könige von Spanien nicht genehmiget worden, daß aber Spanien bei seiner dormaligen Lage beirthe, von Amerika den Krieg erklärt zu sehn, und daß es in dem Falle sich alle Hilfe von England verspreche. Gleich nach der Audienz des Gesandten wurde ein außerordentlicher Staatsrath bezeugen, der sich erst spät in der Nacht am 23ten v. M. endete.

Man ist im Irthum, wenn man glaubt, daß die beiden Floridas von Nordamerikanischen Truppen besetzt sind. Nur Louisiana von Pensacola, sind sie es nicht. Der Congreß hat auch

diese von Gen. JACKSON eiermächtig getroffene Besitznahme gemüßbilligt, und beschloffen, den Ort den Spanischen Truppen zu übergeben, sobald sie vor denselben erscheinen würden. St. AUGUSTIN, die Hauptfestung von Florida, ist nie besetzt, noch wenigstens angegriffen worden. — Es wird übrigens schon seit 15 Jahren zwischen Spanien und Amerika über die beiden Provinzen von Florida unterhandelt.

Die Prinzessin von Wallis hat sich geweigert nach England eher zurückzukehren, bis ihre Schulden berichtigt seyn; da dieses vor der nächsten Parlaments-Zusammenkunft nicht leicht geschehen kann, so wird sie einstweilen in der Schweiz oder Italien verbleiben. Doch ist hier ihre Wohnung zu ihrem Empfang völlig eingerichtet.

Der Herzog von Clarence ist mit seiner Gemahlin hier wieder angekommen.

Es sollen 200,000 Pfd. Sterl. an die Verbesserung des Hafens von Delfast gewandt werden.

Seit vorigem October sind 5 Schiffe von 1220 Tons mit Gütern für Nordamerika von England abgegangen, und es lafen jetzt drei große Schiffe für Privatrechnung dahin, so daß die dortigen beiden Niederlassungen, die zusammen eine Bevölkerung von 25,000 Seelen haben, wahrscheinlich auf 5 bis 6 Jahre mit allen Artikeln unter dem Einkaufspreis in England versehen sind, dabei ist nicht gerechnet, was von Indien und Cavia dort hin geführt wird.

Ein befehrteter vornehmer Bramine, Namens MOLUN ROY, ist im Februar von Calcutta nach Europa abgegangen. Vor seiner Abreise wohnte er einer Predigt in der Schottländischen Kirche bei; es ist der erste Fall, daß ein Eingeborne von diesem Range und Charakter in Indien in einer christlichen Kirche erschienen ist.

Aus Dombay wird gemeldet: Am 14. Febr. ist Sir J. RAFFLES zu Penang von Singapur zurückgekommen, wo er ein Augenzeuge des Anfangs der aufblühenden Colonie gewesen ist und selbige mit den versprechendsten Ausichten unter der Aufsicht des Majors FARQUHAR verlassend hat. Die dortigen Malayen hängen mit Wohlgefallen an der Idee, unter brittischen Schutz zu kommen und begeben sich in Haufen von allen Seiten nach der neuen Colonie. In Malacca sind die Holländer ängstlich aufgebracht

Aber biers neue englische Etablissement. Der Resident daselbst hat darüber nach Dafavia berichtet.

Die Stadt Copiapo in Chili soll durch ein Erdbeben gänzlich zerstört seyn.

Aus Aur-Cayes auf St. Domingo schreibt man unterm 4. July: „Hier sind die englischen Schiffe Mary und Eliza von Dublin mit 265 Mann angekommen, welche vom Major Cyre für Mac Gregors Armee zusammengebracht waren; gleichfalls ist die Tarantula mit 83 Mann von London angelangt. Man hatte diesen Leuten vorgestellt, daß die Einwohner von Neu Grenada sie mit offenen Armen aufnehmen, daß sie gar kein Geld gebrauchen, sondern alles in Ueberfluß finden würden, aber diese Menschen sind sehr gefäuscht worden. Sie verlassen auf diese Vorspiegelungen, und in der Erwartung, daß Mac Gregor schon den Weg zum Kubrae und Glücks gebahnt hätte, haben sie ihre kleine Habe größtentheils auf ihre Equipirung verwandt, und so sind nun die talentvollsten Offiziere und brave Truppen, 350 an der Zahl, in Elend gekürzt und gezwungen, von Almosen zu leben; auch sterben viele an der in diesem Lande herrschenden Krankheit. Nachdem Mac Gregor in Port-au-Prince angekommen war, erließ er eine Proclamation zu Gunsten der jüdischen Nation, worin er den Juden den Genuß bürgerlicher und religiöser Rechte in der Provinz Neu Grenada verspricht, wenn sie sich daselbst niederlassen wollen.

Zalathna (in Siebenbürgen), vom 24. August.

Seit einigen Wochen beunruhiget eine noch nicht bekannte Bestie von einem ritzenden Thiere unsere Nachbarschaft in den Dorfschaften Petrosan, Bulbuk, Woljen und Homoroth, vorzüglich aber zu Bulbuk sollten bis nun, meist aus letzterem Dorfe, von demselben bei fünfzehn Menschen theils zerrissen und theils beschädigt worden seyn. Obwohl man auf selbes schon zu wiederholten Malen Jagden veranstaltet hat, so ist man dennoch bis nun nicht so glücklich gewesen, selbes ansichtig zu werden. Der Beschreibung einzelner Menschen nach, soll es eine Aehnlichkeit mit einem Wolfe haben, der Schweif und der Unterkib aber weniger haaricht seyn. Der gemeine Bauache hält es für einen in einen Wolfen verwandelten böswärtigen Menschen, Prioulis genannt. Aufgeklärtere

aber meynen, daß es ein ausländisches, irgendswo entkommenes und in diese Gegend entlaufenes Thier sey; indem es das in Menge auf dem Felde und in Wäldern umherirrende größere und kleinere Vieh nicht, sondern nur Menschen, und unter diesen wieder nur vorzüglich Kinder, Mädchen und Weiber anfällt, und selben die Gurgel und Brüste ausreißt. So hat es einen Knaben mitten aus einer Schaafherde im Angesichte des Vaters herausgerissen und fortgeschleppt, ohne die Schaafse zu beschädigen. Ein Weib, die in einem G. bings-Meierhof, oder einzeln stehenden Bauernhütte, schlief, wurde aus dem Bette gewissen; von dreien Mädchen, welche in den Wald um dürres Brennholz gingen, wurde ein 16jähriges zerrissen, die andern zwei entliefen u. s. w. Die Leute in dieser Gegend fürchten sich nun einzeln und ohne Waffen auf ihre Felder und in den Wald zu gehen.

Vermischte Nachrichten.

Im July ist die bereits im vorigen Jahre vorbereitete Coupirung der alten Elbe bei Magdeburg, mittelst einer Sperrbühne glücklich vollendet. Der Elbstrom theilt sich oberhalb Magdeburg in zwei Arme, wovon der linke, die neue Elbe, zwischen der Stadt und Citabelle, der andere oder die alte Elbe, zwischen der Citabelle und der Friedrichsstadt fließt. Der letzte war früher durch den sogenannten Presterschen Ueberfall für das kleine Sommerwasser verschlossen, um den ersten in dieser Zeit stets in einem schiffbaren Zustande zu erhalten. Im Jahre 1806 ward der Ueberfall jedoch durchstoßen, seitdem nicht wieder hergestellt, und dadurch dem Strome Zeit gegeben, sein altes kürzeres Bett dergestalt zu räumen, daß das meiste Wasser wieder hier abfloß und die neue Elbe zum Nachtheil der Seifahrt bei der Stadt beinahe ganz versandet ward. Es mußte also fast der ganze Strom abgeschnitten und in ein anderes Bett geleitet werden, ein nicht unbedeutendes Unternehmen, besonders da man am Schlusse der Arbeit einen Wassersturz von mehr als 8 Fuß Höhe zu bekämpfen hatte. Durch das Gelingen der Arbeit werden die nachtheiligen Versandungen der neuen Elbe weggeräumt, und können die Schiffe wieder am Pachhose landen, welches früher die Untiefe des Flußbettes verhinderten.

Nachrichten aus Venedig zufolge, war daselbst der dortige Commandant, f. f. Feld-

Jungmeister und General der Cavallerie, Marquis von Chakeller, mit Tode abgegangen.

Gegen Ende des Septembers wird der russische Kaiser in Warschau erwartet.

Madame Montholon, die in England nicht landen durfte, ist mit ihrem zehnjährigen Sohn und zwei in St. Helena gebornen Söhnen zu Ostende angekommen. Sie und ihre Leute erzählen: Bonaparte sey, einzelne Anfälle von sei er Fieberkrankheit ausgenommen, bei guter Gesundheit, werde aber bei seiner sitzenden Lebensweise zu fett. Von seinen französischen Begleitern sind nur noch Bertrand mit Familie Graf Montholon und vier Bediente bei ihm. Der Abgang eines Franzosen ist dem Exkaiser sehr schmerzhaft, die Gräfin Montholon aber war wegen Erziehung ihrer Kinder dazu gezwungen.

Die Times enthalten Folgendes: „Die Schwierigkeiten, denen der englische Handel, hinsichtlich der Waarenversendungen durch Holland nach dem innern von Deutschland, unterworfen ist, haben die Aufmerksamkeit der Kaufleute reger gemacht. Indem man alles holländische Gebiet vermeiden will, ist der Entwurf gemacht worden, von Minden an durch das Kurhessische bis an den Rhein einen Kanal zu graben. Dergestalt könnten die Waaren vom Meere an nach ganz Deutschland durch innere Schiffahrt gebracht werden. Ein berühmter englischer Ingenieur ist deshalb schon zu Rath gezogen worden; das Terrain soll im nächsten Frühjahr untersucht werden.“

Ein Musik-Instrumentmacher zu Antwerpen, Namens Perit-Preaur, liefert verbesserte Pianofortes. Die Verbesserung besteht darin, daß er die Octaven verdoppelt und den Spieler in Stand gesetzt hat, dieselbe Wirkung hervorzubringen, als wenn vierhändig gespielt würde. Der Klang wird dadurch sehr stark und nachdruckvoll, und die Vorrichtung ist so, daß mittelst eines Pedals der Spieler nach Belieben mit doppelten oder einfachen Octaven spielen kann.

In Aegypten ist die Pest immer am gefährlichsten, wenn sie aus der Türkei kommt, und im übrigen türkischen Reiche, wenn sie aus Aegypten kommt. Während der französischen Herrschaft in Aegypten, wo dies Land keine Verbindung mit Constantinopel hatte, gab es keine Pest in Constantinopel.

Auszug eines Schreibens aus St. Jago in Chili, vom 25ten März 1819 *): — Ungeachtet aller Gefahren um Besetzt werden, hat mich das Schicksal dennoch bis hierher geführt. Sie werden sich wundern, wenn ich Ihnen sage, daß ich nebst meinen beiden Reisegefährten 11 Tage in den Cordilleras zugebracht habe, wobei wir ohne alle menschliche Hülfe, 5 Tage fast ohne Lebensmittel, zwischen Felsen waren. Vieles wunderbare habe ich bey dieser meiner Wanderung gesehen: Stieger, Löwen, Affen, Strauße und die größten Adler waren nichts Seltenes, und freuete es mich wenigstens, der erste Preuze zu seyn, der diese Gegend betrat, denn Humboldt war nur an den Brasilianischen Küsten, aber nicht so weit im Innern. In Mitoza, einem Flecken jenseit der Cordilleas, wurde ich von dem indischen Fieber überfallen, jedoch war ich durch Kräuter, welche mir ein alter Indianer zubereitete, in 6 Tagen davon geheilt und behielt nur eine bedeutende Schwäche zurück, welche sich jetzt ganz gelegt hat. Nach meiner am 5. März geschehnen Ankunft präsentirte ich mich dem hiesigen Directorium und erhielt nach einigen Tagen die Bestallung als Capitän und Compagnie-Chef der Directorial-Garde. Die Truppen sind hier ziemlich gut organisiert, die Einwohner sehr reich und mehr gebildet als in Buenos-Ayres. Der Handel ist seit 3 Monaten hier im Aufblühen und täglich kommen im Hafen von Valparaiso englische Schiffe an, welche mit 2 — 300 pCt. Gewinn wenigstens zurückkehren; ein Königsberger Kaufmann Namens Dremicke, welcher mit Steingut und allerhand Nürnberger Waaren hierher gekommen ist, sagte mir öffentlich, daß er 500 pCt. gewonnen hätte und nun als reicher Mann nach Hause zurückkehrete; hätte ich für 2000 Thlr. Berliner Petinet hier, würde ich dasselbe sagen. — N. S. So eben geht durch Estafette die Nachricht hier ein, daß 6000 Spanier in Montevideo (eine portugiesische Besatzung, 10 Meilen von Buenos-Ayres) gelandet sind, um gegen Buenos-Ayres in marschiren, da hies die Correspondenz für den Augenblick unterbrechen könnte, so erhalten Sie diesen Brief über Rio-Janeiro, wohin morgen eine Fregatte

*) Der Verfasser war bis zum August v. J. Lieutenant im Regiment Königin Dragoner; sein Schreiben ist erst vor ungefähr 8 Tagen in Berlin eingelaufen.

gehet, welche faelich eine lange Reise um das Cap Horn zu machen hat. — Kleidungsstücke sind hier enorm theuer, ein simpler Ueberrock 75 spanische Thaler, welches gerade mein monatliches Tractament ist. Ein Paar Hosen 30 Thlr. Eine seidene Weste 10 Thlr. Ein Pferd 3 Thlr.

um 2 Uhr früh, in diesem Saunwerthal bernadigt. Dieses machen wir unsern Verwandten und Freunden hierdurch bekannt.
Oppeln den 22. Septbr. 1819.

J. W. Wiesner und
F. geb. Kaulfersch.

F. z. O. Z. 29. IX. 5. R. □. III.

Unsere hochzuverehrenden Verwandten und gütigen Freunden machen wir unsere gestern vollzogene Verbindung hiermit ergebenst bekannt und empfehlen uns Ihnen, ferneren geneigten Wohlwollen.

Kauffendorff den 21. Septbr. 1819.
Henriette v. O. Crauß, geborne Freiin von Dutlar.
Hanns Gottfried Carl von Crauß, Lieutenant der Cavallerie des 18ten Landwehr-Regiments.

Die heute früh gegen 3 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau geb. Kröber, von einem gesunden Mädchen, ihrem sechsten Kinde, beehre ich mich theilnehmenden Verwandten und Freunden hiermit ergebenst anzuzeigen. Breslau den 25. Septbr. 1819.
Wilhelm Olearius.

Am 18. Septbr. v. J. raubte uns der Tod eine treue gute Mutter und den 18. Septor. d. J. schrieb unser liebevoller Vater, der Königl. Regierungs-Registrato. Dohn zu Oppeln, nach mehr monatlichen Leiden in Baumbrunn, wo er seine Ernesung zu erlangen hoffte, aus der Reihe der Lebenden. Jeder, der den Berewigten als Christ und Bequanten kannte, wird in ihm mit uns den rechtlichen und in seinem Verufe unermülich thätigen Mann betrauern, und unser Schutergelühl als nunmehr gänzlich verwaiste theilen.

Oppeln den 24. Septbr. 1819.
Ernst Dohn, Königl. Lieutenant und Garnisons-Verwaltungs-Inspector in Cosel.
Gustav Dohn, Lieutenant im 4ten Oppelnischen Landwehr-Regt. No. 23.
Eduard Dohn.

Unser einziger Sohn Eduard hat, nach sechsständigen Leiden an Kopfkrämpfen, seine indische 32jährige Laufbahn, den 21sten d. M.

An milden Gaben sind ferner bei mir eingegangen für die abgebrannten Armen:

- 1) in Löwen:
 - Von einer Ungenannten ein verspätetes Wittwenscharflein 1 Rthlr. Mz. Crt.
 - 2) in Klopischen:
 - Von Hrn. Bar. v. Pfeil in Schweldnitz 1 Rthlr. Mz., Hrn. Gastwirth Daniel Peter in Rattibor für den Herrn Pfarrer Carl Gemisch 2 Rthlr. Tresorscheine, einer Ungenannten ein verspätetes Wittwenscharflein 1 Rthlr. Mz. Crt., D. A. T. 1 Rthlr. Mz., K. zu K. 1 Rthlr. Crt., A. T. R. 1 Rthlr. Mz., M. 1 holländ. Ducaten, v. R. 3 Rthlr. Crt.

Wechsel, Geld- und Effecten-Course von Breslau.

vom 25. Septbr. 1819		Pr. Courant	
		Briefe	Geld
Amsterdam in Cour.	à Vista	—	—
Ditto	2 M.	—	145 $\frac{3}{4}$
Hamburg - Bco.	4 W.	155 $\frac{1}{2}$	—
Ditto	2 M.	154 $\frac{3}{4}$	154 $\frac{3}{4}$
London p. 1 Pf. Sterl.	dito	6. 23 $\frac{3}{4}$	—
Paris p. 300 Franco.	dito	—	—
Leipzig in Wechs.-Zahl.	à Vista	—	104
Angsbürg	2 M.	—	103 $\frac{3}{4}$
Wien in W. W.	à Vista	42 $\frac{3}{4}$	—
Ditto	2 M.	42 $\frac{3}{4}$	42
Ditto in 20 Kr.	à Vista	—	105
Ditto	2 M.	—	104
Berlin	à Vista	—	100
Ditto	2 M.	—	99 $\frac{3}{4}$
Holländische Rand-Ducaten		—	95 $\frac{3}{4}$
Kaiserliche dito		—	97 $\frac{3}{4}$
Friedrichsd'or		11 $\frac{1}{2}$	11
Conventions-Geld		—	4
Pr. Münze		176	176 $\frac{3}{4}$
Tresorscheine		—	100
Pfandsbriefe von 1000 Rthlr.		107 $\frac{3}{4}$	107 $\frac{3}{4}$
Ditto - 500		108	—
Ditto - 100		—	—
Bresl. Stadt-Obligations		—	106
Banco-Obligations		—	89
Chuzmärk. Obligations		62 $\frac{3}{4}$	—
Dantz. Stadt-Obligations		53 $\frac{3}{4}$	—
Staats-Schuld-Scheine		70 $\frac{3}{4}$	—
Lieferungs-Scheine		—	76
Wiener Einlösung-Scheine p. 150 fl.		42 $\frac{3}{4}$	42 $\frac{3}{4}$

Nachtrag zu No. 114 der Schlesiſchen privilegirten Zeitung.
(Vom 27. September 1819.)

An die Zeitungsleſer.

Bei dem herannahenden Schluſſe des dritten Quartals werden die Interessenten der Breslauer Zeitung, welche gesonnen seyn möchten, für das vierte Quartal 1819 auf dieselbe zu pränumeriren, ergebenst ersucht, sich deshalb in der Zeitungs-Expedition zu melden, woselbst ihnen, gegen Erlegung eines Reichsthalers und Sechs Groschen in Courant (mit Inbegriff des gesetzmäßigen Stempels), der Pränumerations-Schein auf die Monate October, November und December 1819 eingehändigt werden wird. Auswärtige Interessenten haben sich mit ihren Bestellungen lediglich an die ihnen zunächst gelegenen Postämter zu wenden. Das Abonnement auf einzelne Monate wird nicht angenommen. Breslau den 25. September 1819.

Königl. Preuß. privilegirte Schlesiſche Zeitungs-Expedition.

In der privilegirten Schlesiſchen Zeitungs-Expedition, Wilh. Gottl. Korn's

Buchhandlung, ist zu haben:

Stunden der Abacht zur Beförderung wahren Christenthums und häuslicher Gottesverehrung.
8 Bände. gr. 8. Narau. Druckpap. 3 Rthlr. 20 Sgl. Weißes Pap. 5 Rthlr. 15 Sgl.
Stein, K., Bruder Sauswind. 8. Berlin. 1 Rthlr. 15 Sgl.
Spieker, Dr. C. W., des Herrn Abendtafel. Ein Communionbuch für gebildete Christen. 8.
Daselbst. 1 Rthlr.

Angefommene Fremde.

In den drei Bergen: Hr. v. Berger, Geheimr. Ober-Finanz-Rath, von Berlin; Hr. Bartuch, Kaufm., von Königsberg. Im goldenen Baum am Ringe: Hr. v. Budisewski, von Poddorowez; Hr. v. Köckrig, von Mäuschwitz; Hr. Borowsky, Gutsbes., von Fröschen. In der goldenen Gans: Hr. Karsten, Geheimr. Rath, von Neustadt. Im blauen Hirsch: Hr. v. Garfentſchem, von Berlin; Hr. Schüler, Kriegsrath, von Berlin; Hr. Hofmann, Bergeschmörner, von Brieg; Hr. Hingz, Kreis-Cassen-Controlleur, von Frankenstein; Hr. Abrahamejek, Kaufm., von Ratibor. Im Dautentranz: Hr. Baum, Post-Secretair, von Neustädtel; Hr. Goltz, Pfarrer, von Malisch. Im goldenen Schwert: Hr. Eisner, Stadt-Verichts-Affessor, von Neumarkt; Hr. Alſcher, Kaufmann, von Steitin; Hr. Harer, Kaufm., von Züllichau. Im goldenen Scepter: Hr. v. Polczynski, von Posen. In der großen Stube: Hr. v. Moraczewski, von Lawkowo; Hr. Mietsche, Justiz-Commissarius, von Malisch; Hr. Hilbrand, Pfarrer, und Hr. Strauch, Kapellan, beide von Frankenstein. In den zwei goldenen Löwen: Hr. Friemelt, Stadt-Richter, von Löwen. Im rothen Löwen: Hr. Migula, Oberamtm., von Fürstenaub. Im weißen Adler: Hr. Hoffmann, von Neumarkt. Im rothen Hause: Hr. Klarfeld, Kaufm., von Brody. Im Pokorhofe: Hr. Preuß, Pfarrer, von Esjel. Im Privat-Logis: Hr. Schubert, Kaufm., von Brieg, in No. 923.

Getreide-Preis in Courant. Breslau, den 25. Septbr. 1819.

Weizen	2 Rthlr. 25 Sgl. 9 D.	—	2 Rthlr. 20 Sgl. 1 D.	—	2 Rthlr. 14 Sgl. 3 D.
Hoggen	2 Rthlr. 5 Sgl. 9 D.	—	2 Rthlr. 1 Sgl. 2 D.	—	1 Rthlr. 26 Sgl. 7 D.
Gerste	1 Rthlr. 16 Sgl. 10 D.	—	1 Rthlr. 14 Sgl. 1 D.	—	1 Rthlr. 11 Sgl. 2 D.
Safer	1 Rthlr. 6 Sgl. 7 D.	—	1 Rthlr. 4 Sgl. 10 D.	—	1 Rthlr. 3 Sgl. 2 D.

(Musikalische Akademie.) Der hier anwesende Componist und Clavierspieler Peter Pizis aus Wien wird die Ehre haben, künftigen Sonnabend den 2ten October im Musiksaal

Der Königlichen Universität eine große Musikalische Akademie zu geben. Einlaßkarten à 16 Gr. Courant in den Saal, und à 8 Gr. auf das Chor, sind in der Kunst- und Musik-Handlung des Herrn Leuckart und dann an der Kasse zu haben. Das Nähere enthalten die Anschlag-Zettel.

(Danksagung.) Dem gütigen Uebersender des 6ten, 7ten und 8ten Bandes der Real-Encyclopädie an Unterzeichneten, wiederholt derselbe hierdurch die Versicherung seines herzlichsten Danks. Neumarkt den 23. September 1819. Schenrich, Pastor prim.

(Auctions-Anzeige.) Zu Folge hohen Befehles eines Königl. Hochlöblichen Fünften Departements des hohen Krieges-Ministerii sollen die für den königlichen Dienst unbrauchbaren Wagen, Geschirre, Stall-Sachen und Feld-Equipagen-Stücke mittelst einer Auction öffentlich verkauft werden. Diese Auction wird vor dem Ober-Thore bei den Train-Armisen auf der Wiese hinter den Militär-Casernen des Bürgerweidens abgehalten, damit am 4ten October d. J. früh um 9 Uhr und Nachmittags um 2 Uhr der Anfang gemacht, und täglich Vorm- und Nachmittags damit fortgefahren werden. Der Meistbietende hat den Zuschlag zu gewärtigen, und muß alles Erstandene in Preussischem Courant gleich baar bezahlt werden; welches hierdurch zur Kenntniß des Publicums gebracht wird. Breslau den 25. September 1819.

Königliche Train-Direction im General-Commando von Schlesien. v. Bismarck.

(Bekanntmachung.) Es soll auf den 14ten October c. Vormittags um 9 Uhr in der Kasse matte am Barbara-Kirchhofe hieselbst eine Anzahl alter, ausgerittener Leder- und Reitzeugstücke öffentlich an den Meistbietenden veräußert werden, wozu Kauflustige daher eingeladen werden. Breslau den 24. September 1819.

Foß, königlicher Krieges-Commissair der Artillerie und Landwehr.

(Bekanntmachung.) Es soll ein großer silberner Pokal, 13 Mark 12 Loth schwer, nebst 55 dazu gehörigen goldenen und silbernen Gehängen, — auf 422 Rthlr. 21 Gr. zusammen abgekauft — auf den 13ten October dieses Jahres Nachmittags um 3 Uhr auf dem hiesigen rathhäuslichen Fürsten-Saale, gegen sofortige baare Bezahlung, öffentlich versteigert werden. Es werden daher Kauflustige hierdurch eingeladen: in dem anberaumten Termine zur Abgebung ihrer Gebote zu erscheinen, und hat der Meistbietende den diesfälligen Zuschlag sofort zu gewärtigen. Breslau den 20. September 1819.

Zum Magistrat hiesiger Haupt- und Residenz-Stadt verordnete Ober-Bürgermeister, Bürgermeister und Stadt-Räthe.

(Subhastation.) Das auf dem großen Graben sub Nro. 1352. gelegene, dem Wurfsmacher Benjamin Keimann zugehörige Wohnhaus, welches zu Folge der bei der Stadtgerichts-Registratur aushängenden Taxe auf 2240 Rthlr. zu 5 pro Cent, und 1866½ Rthlr. zu 6 pr. Ct. gerechnet, gewürdiget worden, soll im Wege der nothwendigen Subhastation öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, und sind die diesfälligen Bietungs-Termine auf den 28. Juny c., den 27. August c., der letzte und premonitorische aber auf den 27. October c. Vormittags um 11 Uhr angesetzt worden. Sämmtliche besizfähige Kauflustige werden demnach hierdurch aufgefordert, sich zu der bestimmten Zeit bei dem hiesigen Königl. Stadt-Gericht vor dem dazu geordneten Commissario Herrn Justiz-Rath Witte einzufinden und ihr Gebot auf obbeschriebenen Fundum abzulegen, hiernächst aber zu gewärtigen, daß solcher dem Meist- und Bestbietenden durch das abzufassende Adjudications-Erkenntniß zugeeignet, auch nach gerichtlicher Erlegung des Kauffchillings die Lösung der eingetragenen sowohl als auch der leer ausgehenden Forderungen, und zwar letztere ohne Production der Instrumente, verfügt werden soll. Wornach sich also zu achten. Decretum Breslau den 26. März 1819.

(Aufforderung.) Nachdem der ehemalige Secretair bei dem Fürstlichen Stift zu Trebnitz, Maximilian Fritsch, welcher zuletzt am hiesigen Orte privatist hat, am 9. December v. J. hieselbst ab intestato verstorben ist, und die meisten seiner von vier abwesenden Erben noch unbekannt sind; so haben wir Dieselben von dem Absterben dieses ihres Erlassers, und von seinem, besage des aufgenommenen Inventarii, auf 12,886 Rthlr. 15 Sgl. 3 D. Courant sich belau-

senden hinterlassenen Vermögen mit der Aufforderung hierdurch benachrichtigen wollen, sich wegen ihrer daran habenden Ansprüche und Wahnnehmung ihrer diesfälligen Gerechtfame bei dem unterzeichneten Königl. Stadt-Gerichte zu melden. Decretum bei dem Königl. Stadt-Gerichte der Stadt Breslau den 9ten July 1819.

(Civitalcitation.) In den letzten Kriegen gegen Frankreich sind nachstehende zur hiesigem Jurisdiction gehörige Personen verschollen: A. von Dittersbach Landeshuter Kreises, 1) Christian Hampel vom 4ten Schles. Landwehr-Infanterie-Regiment, welcher im Jahr 1813 zum Militär-Dienst ausgehoben worden; 2) der Grenadier Johann Gottlob Kühn ehemaligem Regiments Prinz Heinrich, welcher nach den vorhandenen Nachrichten bei dem am 24. Juny 1807 von den Bayerschen Truppen erlittenen Ueberfall der Verschanzung vor Blaz geblieben seyn soll; 3) der Johann Christian Gottlob Kühn, der Sohn des Vorstehenden, welcher im Jahr 1807 sich als Freiwilliger zur Vertheidigung der Festung Schweidnitz gestellt, bei deren Capitulation aber als Gefangener mit nach Frankreich transportirt worden; — B. von Dächdorff Hirschberger Kreises, 4) Christian Gottlieb Schwarzer vom ehemaligen Regimente Prinz Heinrich, Kleingärtner sub No. 30. daselbst, welcher im Jahr 1816 bei Anklam in französische Gefangenschaft gerathen; 5) Gottlieb Spitz, ein Sohn des verstorbenen Strogärtners Christian Spitz daselbst, dessen Regiment nicht hintänglich bekannt ist, welcher aber im May 1813 als Rekrut nach Blaz gesandt worden, und bei der Leipziger Schlacht blessirt liegen geblieben seyn soll; — C. von Ober, Haselbach Landeshuter Kreises, 6) Johann Hermann Caspar vom 1sten Westpreussischen Infanterie-Regiment, welcher nach der Versicherung dessen Commandeurs am 30. Juny 1809 zwar verstorben seyn soll, dessen Identität aber zweifelhaft bleibt. — Da nun ihre nachlebende Verwandten auf ihre Todeserklärung angetragen haben, in dem feilzulangem Zeit von ihrem Leben und Aufenthalte keine Nachricht eingegangen; so werden sie und ihre Erben hienit dergestalt öffentlich vorgeladen, daß sie binnen 3 Monaten, und zwar längstens in dem am 10ten Januar 1820 auf dem hiesigen Stadt-Gericht anstehenden Termine sich entweder persönlich, schriftlich, oder durch einen mit gerichtlichen Zeugnissen von ihrem Leben und Aufenthalte versehenen Bevollmächtigten melden, im Fall ihres Ausbleibens aber gewärtigen sollen, daß auf ihre Todeserklärung nach Vorchrift der Gesetze erkannt, und ihren nächsten Verwandten ihr Vermögen zugesprochen werden wird. Schmeideberg den 22. September 1819.
Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht.

(Subhastations-Patent.) Das Königl. Stadt-Gericht zu Meisse macht hiermit bekannt, daß auf den Antrag der Fürstbischöflichen Ober-Hospitals-Commission, die dem großen Hospital ad St. Josephum gehörigen in der Josephs-Straße sub No. XXXIV., XXXV. und XXXVI. hietorts gelegenen Häuser, so wie das ursprüngliche Hospitals Gebäude, subhastirt und öffentlich feilgeboten werden. Es werden sonach alle diejenigen, welche diese Häuser entweder im Ganzen oder einzeln zu kaufen willens sind, hienit vorgeladen, in den hierzu angeetzten Terminen, nämlich den 5. October, den 4. November, insonderheit aber den 7. December d. J. des Vormittags 10 Uhr auf dem Sessions-Zimmer des Königl. Stadt-Gerichts vor dem Deputirten, dem Königl. Kreis-Justiz-Rath Hrn. Soffner, entweder persönlich oder durch zulässige Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben, und zu gewärtigen, daß dem Meist- und Bestbietenden diese Häuser gegen baare Bezahlung in Kurant mit Genehmigung der hohen geistlichen Behörde adjudicirt werden werden sollen; wozegen auf spätere Gebote nicht respektirt werden kann. Die Kaufbedingungen, so wie die Beschreibung der Häuser, können in der Registratur des Königl. Stadt-Gerichts, so wie in der Kanzley der Fürstbischöflichen Ober-Hospitals-Commission eingesehen, — die Gebäude selbst aber zu jeder schicklichen Zeit in Augenschein genommen werden. Meisse den 6ten September 1819.

(Subhastation.) Es soll die in Markt Dohran Strehlener Kreises gelegene, im Jahr 1810 auf 4043 Rthlr. 11 Scl. Cour. gerichtlich abgeschätzte Altvatersehe Scharfrichterrey, nebst dazu gehörigen Acker, Wiese, Holznutzung und Garten, im Wege des Meistgebots und der noth-

werdigen Subhastation auf Antrag der Kinder und Erben des vorigen Besizers, in dem hiesu bestimmten einzigen Bietungs-Termine, als den 7ten December dieses Jahres, öffentlich vor unterschriebenem Justiz-Amte verkauft werden. Kauflustige, Besitz- und Zahlungsfähige werden demnach hierdurch aufgesordert, in dem gedachten peremptorischen Termine Vormittags um 9 Uhr in der Gerichts-Amts-Kanzley zu Manze zu erscheinen, ihr Gebot abzugeben, und zu gewärtigen, daß dem Meist- und Bestbietenden dieser Fundus, nach Einwilligung der Altvater-schen Kinder und Erben, sofort zugeschlagen werden wird. Die Taxe dieser Mahnung kann im Gerichts-Amte zu Manze, beim königlichen Stadt-Gericht zu Strahlen und im Gerichts-Kretscham in Markt Wollau, so wie bei unterschriebenem Justitiario, zu jeder schicklichen Zeit in Augenschein genommen werden. Jordansmühle den 24. September 1819.

Das Gräflich von Sandrezysche Justiz-Amte der Manzer Majorats-Güter.
Prose, Justitiarius.

(Hausverkauf.) In einer Provinzial-Stadt Schlesiens, am Fuße des Gebirgs, ist ein neu erbautes massives Wohnhaus von 2 Stock am Ringe, vor dessen Thüre der Wochenmarkt gehalten wird, und wo alle Passage vorbeigeht, mit angebrachtem Specerey- und anderm Handel, bestehend in einem guten Handlungs-Gewölbe, 5 Wohn- und einer Küchen-Stube, wovon 2 gewölbt, 2 Vorraths-Gewölben, einer Küche, einem Keller, einem Hofe mit gutem laufenden Trinkwasser, einem größeren, und einem kleinern Ziergärtchen, ist Veränderungshalber billig zu verkaufen. Hierbei ist noch zu bemerken, daß dieses Haus wenig Abgaben zahlt, und sich für jedes Geschäft und jede Familie eignet. Das Nähere sagt, auf portofreie Anfragen, der Agent Pohl, Schwidnitzer Straße im weißen Hirsch.

(Verpachtung.) Die Brennerei in Striese, jetzt Trebnitzschen Kreises, zwei Meilen von Breslau entlegen, welche sich hinsichtlich ihres vorzüglichen Apparats und ihrer ganzen Anlage zu einem größern Fabrikbetriebe eignet, soll in Verbindung mit dem Brau Urbar zu Michaeli oder auch zu Martini verpachtet werden. Man melde sich deshalb bei dem dortigen Wirthschafts-Amte.

(Avertissement.) Das hiesige katholische Schul- und Küsterhaus soll neu erbaut, und mittelst Licitation in Entreprise ausgethan werden. Hierzu haben wir einen Termin auf den 2. October c. Vormittags um 9 Uhr anberaumt, uns laden daher cautionsfähige Entrepriseurs hiermit ein, gedachten Tages zur festgesetzten Stunde auf hiesigem Rathhause zu erscheinen, und zu gewärtigen, daß dem Mindestbietenden der Bau auf den Grund der diesfälligen Bedingungen überlassen werden wird. Die erforderlichen Bau-Bedingungen können zu jeder Zeit auf hiesigem Rathhause ersehen werden. Wansau den 19. Septbr. 1819. Magistratus.

(Auction.) Den 30. September a. c. vor Mittag um 9 Uhr werden im goldenen Ringe auf der Antonien-Gasse, im Hofe im 2ten Stock, einiges Gold, Silber, Leinwand, Bett, Kleider, Meubles, und einige neue Waaren, als Piqué, Cambrie, Tücher etc., gegen gleich baare Zahlung in klingendem Courant gerichtlich verauctionirt werden. Breslau den 18. September 1819.

(Auctions-Anzeige.) Donnerstag den 30sten dieses Monats und folgende Tage sollen im Gewölbe am Ringe in No. 575. alle in der aufzuhörenden Handlung Wilhelm Hinkel, ehemals Hinkel ex Pilet, noch verräthigen Waaren, als: Damen-Puß aller Art, Bijouterien, Parfümerien, Porzellan, Bronze-Leuchter, Mouffelin, Sammet, Spitzen-Bänder, Herren- und Damen-Handschuhe, Umschlags-Bücher etc., so wie auch Handlungsgeschäften und Meubles, gegen baare Bezahlung in Courant verauctionirt werden.

(Auction.) Donnerstag den 30. September früh um 9 Uhr werden auf der Schweidnitzer Gasse im Gewölbe des Marstalls einige Sorten Specerey-Waaren, eine Quantität Tuch und Cattun, etliche Bücher und Filaten, nebst einigen Eisch-Uhren und Meubles, gegen baare Zahlung in Courant verauctionirt werden. Lerner, Auctions-Commissarius.

(Auctions-Anzeige.) Freitag den 1. October, früh um 9 Uhr und Nachmittags um 2 Uhr, wird auf der Ohlauer Gasse im blauen Hirsch im Saale ein Waaren-Lager, bestehend in verschied-

denen Galanterie- und andern Waaren, wie auch mehrere Glasschränke und Glaskasten, 2 Pack
Kisten und mehrere kleine Kistchen, Cartons, und verschiedene Plauen, gegen baare Zahlung in
Courant vrraucttionirt werden. Breslau den 27. September 1819.

S. Pieré, concessionirter Auctions-Commissarius.

(Holz-Auction.) Circa 120 Klaffern Kiefern-Leibholz und 40 Klaffern Eichen Astholz
(beide Sorten ausgetrocknet und nach Rheinslant. Maas, mit Hacken gefeßt) sollen in Parthien von
3, 5 und 10 Klaffern zusammen, im Wege der Licitation, den 12ten October o. s. gegen
baare Zahlung in Courant in hiesigem Forst verkauft werden. Käufer haben sich an gedachtem
Tage bei dem hiesigen Förster Herrn Boefang zu melden, welcher auch von uns beauftragt ist,
das Holz auf Verlangen bis zum Verkaufs-Termine einem Jeden zu zeigen. Wönchmutschelnitz,
bei Wohlau, den 20. September 1819. Gebrüder Reimnitz.

(Wagen zu verkaufen.) Einen modernen, noch wenig gebrauchten Staats- und ein derglei-
chen Spazier-Wagen weist zum billigen Verkauf nach

der Sattler-Meister Klein auf der Hummerey.

(Bekanntmachung.) Eine hinterlassene Brätschke steht im Gasthose zum goldenen
Scepter auf der Schmiedebrücke billig zum Verkauf. Die Nachricht darüber ertheilt der Wirth
daselbst. Breslau den 25. September 1819.

(Pferde zu verkaufen.) Zwei schwarze Polacken, von großem Schlage, gut eingefahren,
gesund und fehlerfrey, für 230 Rthlr. Courant, Junkerngasse in No. 604.

(Windhunde-Verkauf.) Drei sehr schöne Windhunde von vorzüglicher Race, und im ersten
Felde, sind auf dem Dominio Eisenberg Strehlenschen Kreises zu verkaufen, und können täg-
lich daselbst in Augenschein genommen werden. Jenke.

(Anzeige.) Beim Dominio Jedlitz bei Breslau ist frisch gebrannter Kalk und Flachwerk
zu haben.

(Bekanntmachung.) Ganz neues Lager von allen nur möglichen Gattungen Tuch, Cassimir,
nebst sehr vielen andern Schnitt- und Futter-Waaren, sind sowohl einzeln, wie auch im Ganzen,
von bester Gattung, zu äußerst billigen Preisen zu bekommen bei

D. Langner, im Gasthose zum goldenen Baum am Ringe.

(Anzeige.) Schöne frische Gebirgs-Butter ist zu verkaufen, Schmiedebrücke in No. 198⁴,
bei P. W. Wilde.

(Punsch-Anzeige.) Von kommendem 1. October an bis Ende des Winters ist bei mir alle
Abende warmer Punsch das $\frac{1}{2}$ Preuß. Quart-Glas à 2 Gr. Ct. zu haben. — Von Punsch-
Essenz, deren ein Theil und zwei Theile Ehwasser vorzüglichen Punsch geben, kostet die Bou-
teille von $\frac{2}{3}$ Preuß. Quart 1 Rthlr. Courant. E. L. Selbstherr, Neusche-Gasse No. 557.

(Blumenwiebeln-Anzeige.) Rechte Harlemer Hummerviebeln, als Hyacinthen, Jonquill-
len, Tacetten, Narcessen, sind um die billigsten Preise zu haben bei

Mittmann et Beer, Schmeidnitzer Straße in Breslau.

(Anzeige.) Holländ. Verfa-Schnupstaback habe ich in Commission erhalten, und verkaufe
solchen bei 6 Pfd. à 16 Gr. Courant, einzeln das Pfd. 18 Gr. Courant.

J. B. Jäckel, im Eckhause des Naschmarkts und der Schmiedebrücke.

(Table d'hôte.) Hiermit habe ich die Ehre bekannt zu machen, daß ich den bevorste-
henden Wollemarkt hindurch, vom 2ten bis 7ten October, täglich zweimal Table d'hôte halten
werde, und zwar fängt die erste punkt 12 Uhr und die zweite punkt 1 Uhr an; die Person zahlt
12 Gr. Courant. Abends wird à la carte gespeiset. — Allerhand Weine sind in bester Qualität
bei mir zu haben, vorzüglich guter Bischoff. Mit ganz gutem Stettiner Bier die Bou-
teille à 6 Gr. Courant, so wie mit Ananas-Punsch das Glas à 4 Gr. Courant, empfehle ich mich
besonders.

Schmidt, in der goldenen Krone am Ringe.

(Bekanntmachung.) Einem hochzuverehrenden hiesigen, besonders aber auch dem auswärt-
tigen und reisenden Publikum mache ich hiermit ganz ergebenst bekannt, daß ich das vor dem
Nicolat-Thore neu etablirte Gast- und Coffee-Haus, zum Kronprinz genannt, in Pacht

übernommen habe, und solches Freitags als den 1sten October d. J. eröffnen werde, und bitte, mich mit geneigtem Besuch zu beehren. Bei einem zweckmäßigen Locale, guten Speisen und Getränken, möglichst guter Einrichtung der Zimmer, geräumiger Stallung, und allen zu einem solchen Etablissement gehörigen Erfordernissen, hoffe ich jeder Aufforderung zu genügen, und empfehle mich daher bestens, unter der Versicherung prompter und billiger Bedienung. **Dreslau** den 24. September 1819.

Wickel.

(Bekanntmachung.) Einem hochzuverehrenden Publico gebe ich mir die Ehre hierdurch ganz ergebenst bekannt zu machen, daß nächstfolgenden Donnerstags als den 30sten d. M. bei mir Unterzeichnetem, zu Dresden, von 8 Uhr des Morgens an bis Nachmittags 4 Uhr, das Ausschießen eines Schweines und mehreren Wildprets, ferner das Ausschließen eines Welses und einer Menge Flügelvehens, als Gänse, Enten und Hühner, so wie ein sogenannter Fisch- und Wurst-Pickenik, Statt finden wird; wozu ich, bei dem jetzt so günstigen Wetter und Wege, die resp. Herren Liebhaber eines dergleichen Vergnügens mit dem beigefügten Bemerkten ganz ergebenst einlade: daß demjenigen, welcher mit keinem eigenthümlichen Schießgewehr versehen seyn sollte, mit einem solchen der möglichst besten Art ausgeholfen werden wird. **Dresden** den 25. September 1819.

Der Stadtkoch Stiller.

(Literarische Anzeige.) Den Herren Superintendenten, Geistlichen und Schullehrern zeigen wir hierdurch ergebenst an: daß der zweite Jahrgang des Jahrbuchs für das protestantische Kirchen- und Schulwesen in Schlesien, von Herrn Konsistorialrath Dr. Gafz, erschienen ist, und bis Ende October c. noch Exemplare für den Subscriptionspreis à 1 Rthlr. bei uns zu haben sind; später kostet das Exemplar 1 Rthlr. 12 Gr. Courant. **Grafz, Barth & Comp.**

So eben ist erschienen und bei Reinhard Fr. Schoene, Buchhändler, Ohlauer- und Brustgassen-Ecke, zu haben:

Verhandlungen der Schles. ökonomisch-patriotischen Societät im Jahre 1819. Als eine Fortsetzung der neuen Annalen aus den Original-Acten herausgegeben von Dr. Ch. F. E. Fischer. 8. 1820. Geh. 25 sgl. Kur.

Auch dieser neueste Band der Schles. Oekonom. Annalen ist reich an mannichfach interessanten Aufsätzen aus dem Gebiete praktischer Erfahrung, und wird den Weisall vermehren, dessen diese gemeinnützige und werthvolle vaterländische Zeitschrift seit ihrer Erscheinung im ganzen ökonom. Publikum so ungetheilt genießt. Exempl. von den früheren Jahrgängen sind ebenfalls und für folgende Preise noch vorräthig: Jahrg. 1815, 16, 17 sgl., Jahrg. 1817, 20 sgl., Jahrg. 1818, 20 sgl. Kurant.

Von der Kleinen wichtigen Schrift:

Soll die Scheidewand unter Katholiken und Protestanten noch länger fortbestehen? Ein Wort der Liebe an alle, welche die katholische Kirche nicht kennen, oder gar nicht kennen. Neueste Auflage. 8. Augsburg. 15 sgl. Kur.

ist so eben eine dritte, starke Sendung bei mir angekommen. — Auch gingen ein:

Die Schriften des Heiligen Mararius des Großen aus Egypten nach der griechisch und lateinischen Ausg. des Pritius, Leipzig 1698, neu übersetzt von Nik. Casseder. 11 Bände, gr. 8. Bamberg. 1 Rthlr. 5 sgl. Luthers und Melanchtons Weisheit in Erklärung zweier Thierungeheuer, wovon eines zu Rom, das andere zu Freyberg in Sachsen kurz vor der Reformation entdeckt werden seyn soll. Ein Beitrag zu einem zweiten Reformations-Maranach. Mit 2 Kupfern. 4. 4 sgl. Kurant. nebst vielen andern interessanten theolog. Neuigkeiten, welche zu gefälliger Ansicht ausliegen. **Reinh. Fr. Schoenesche Buchhandlung.**

Literarische Anzeige.

So eben haben wir empfangen, die Vierte verbesserte Original-Ausgabe von den Stunden der Andacht, zur Beförderung wahren Christenthums und häuslicher Gottesverehrung. Mit dem Bildnisse Jesu Christi. In Acht Bänden. 1r bis 4r Band. gr. 8. 1819. Preis aller 8 Bände, auf ord. Druckpapier 3 Rthlr. 16 Gr., auf weiß Druckpapier 5 Rthlr. 12 Gr. Kurant, und Ausgabe in klein 8vo, weiß Druckpapier 8 Rthlr. Kurant. Buchhandlung Josef May und Komp. in Breslau, (Paradepiaz, goldene Sonne.)

(Lotterienachricht.) Loose zur Classen- und zur kleinen Lotterie sind bei mir mit prompter Bedienung zu haben. Schreiber.

(Lotterienachricht.) Bei Ziehung der 18ten kleinen Lotterie trafen in meine Collecte, außer einer Anzahl von kleineren Gewinnen, 500 Rthlr. auf Dro. 20614. — Mit Loosen zur 19ten kleinen Lotterie, und Kauf-Loosen zur 40sten Classen-Lotterie, empfiehlt sich ergebenst der Königl. bestellte Lotterien-Einnehmer Lazarus Schlessinger, Albrechts-Straße im schwarzen Bar.

(Bekanntmachung.) Meinen hiesigen und auswärtigen Freunden habe ich die Ehre hierdurch anzuzeigen, daß ich nunmehr meinen ärztlichen Wirkungskreis zu St. Petersburg gänzlich aufgegeben und mich hieselbst niedergelassen habe. Meine Wohnung ist auf der Albrechts-Casse in dem Hause der Apotheke zum heil. Adalbert. Breslau, im September 1819.

Dr. Lichtenstädt.

(Unterrichts-Anzeige.) In der unter meiner Leitung stehenden Töchterschule (Kupferschmiedegasse neben den drei Polacken, 1935 zwei Treppen hoch) können zu Michaelis wiederum Schülerinnen aufgenommen werden. Schiemann.

(Pensions-Anzeige.) Da ich mich jetzt so arrangirt habe, auch Pensionairs, welche das hiesige Gymnasium besuchen wollen, aufnehmen zu können; so versehe ich nicht, solches den betreffenden Eltern hiermit bekannt zu machen, und versichere, außer einer pünktlichen Sorge für die Pflegebefohlenen, noch die billigsten Bedingungen. Drieg den 24. September 1819.

Broeller, Gastwirth.

(Abtiffement.) Ein Faß Kraus-Taback und ein Pöstchen Gelbholz befinden sich ohne bekannte Eigenthümer auf unserm Wasser-Packhose. Wir fordern deshalb diejenigen, welche Ansprüche daran zu haben verweinen, auf, sich bis Ende December d. J. desfalls bei uns auszuweisen, widrigenfalls wir uns genöthigt sehen werden, diese Waaren zur Deckung unserer Lager-Miethe öffentlich verkaufen zu lassen. Breslau den 18ten September 1819.

Die geordneten Kaufmanns-Aeltesten.

Neustädter. Eichborn. Landeck.

(Bekanntmachung.) Der rechtmäßige Eigenthümer eines sich verlaufenen und hier eingefundenen Jagdhundes, männlichen Geschlechts, hat sich binnen 14 Tagen zu dessen Empfangnahme gegen Erstattung der Futterungs- und Insertions-Kosten in unserm Polizey-Amte hieselbst zu melden, widrigenfalls über denselben weiter verfügt werden wird. Strehlen den 24. September 1819.

Der Magistrat.

(Warnung.) Es wird Jeder gewarnt, die Berliner Bank-Obligation Litt. H. No. 165. 958. vom 17ten September 1811, über 1510 Rthlr. P'd'or, an sich zu kaufen, weil der Inhaber diese auf eine unerlaubte Weise an sich gebracht hat. Halberstadt den 13. September 1819.

Der Doct. med. Siegert.

(Diebstahl.) Es ist in der Nacht vom 24sten zum 25sten September Folgendes mittelst Einbruch in Juliusburg gestohlen worden, als: 1) ein kleiner Koffer, darin: eine T-schuh von Bronze, vorstellend den Mercur mit einer Laterne auf einem marmornen Postament; eine messingene große Coffeemaschine nebst Tablett, ein chinesisches Thee-Schächtelchen, zwei mar-

worne rotbe Postamente mit Bronze zu Pyramiden; ein blauer Bettüberzug; zwei große weiße Bettjüchen und zwei Betttücher, gezeichnet C. F. und M. B.; zwei feilge weiße Kopfsüchen, zwei Mannsheubden gez. C. F., und zwei Frauenheubden gez. M. B.; nebst noch anderzr Wäsche und Sachen, die man nicht sogleich anzugeben weiß; 2) eine Schachtel mit einem Damen-Stroh-hut; 3) eine lange Schachtel, darin: ein weißer Plüsch-Hut mit rosa Krepp gefüttert; ein schwarzer Welpel-Hut, 3 schwarze Federn, eine katifine Haube mit Einsäßspitzen, ein schwarzer Petinett-Scharol, nebst noch diversen Spizen, Fraisen, gestickten Hemdchen und Häubenz; 4) eine Schachtel mit einigen kleineren, worin kleinere Soldaten und anderes Spielzeug. — Wer den Thäter auszumitteln so glücklich seyn sollte, dem wird eine reichliche, dem Verlust angemessene Belohnung zugesichert, und derselbe hat sich mit der Anzeige bei der Polizei zu Juliusburg zu melden.

(Verlorne Hühnerhündin.) Es ist mir verflohenen Sonntag als den 18. d. M. eine braune, mit weißen Füßen, Kehle und Bauch bezeichnete Hühnerhündin, welche auf den Namen Wachtel hört, abhanden kommen. Der ehrliche Finder wird ersucht, dieselbe in Breslau an den Kaufmann Herrn Esler auf der Schmirtebrücke, oder an mich selbst in Groß-Wiltawo bei Prauknitz gegen eine angemessene Belohnung abzuliefern. Melchner, Gutspächter.

(Verlorne Wopshündin.) Eine kleine junge Wopshündin ist vergangenen Mittwoch als den 22. September d. J. entlaufen. Dem Finder wird eine gute Belohnung versprochen, welcher solche im Hause des Schersteinlegers Herrn Sachs zwei Stiegen hoch abgibt bei Frau Stolpin.

(Bekanntmachung.) Ein Landgeistlicher wünscht einige Knaben für ein billiges Jahrgeld in sein Haus zu nehrn, indem er sowohl ihre wissenschaftliche als sittliche Ausbildung sich angelegen seyn lassen würde. Nähere Nachricht giebt auf Verlangen mündlich oder schriftlich (letztere jedoch nur auf postfreie Briefe) der Pastor Hoffmann in Dittmannsdorff bei Franckenstein.

(Hauslehrer wird gesucht.) Ein junger oder auch bejahrter Mann von anständiger Bildung, welcher Religion er auch sey, doch musikalisch ist, kann als Hauslehrer von zwei Knaben von 6 und 8 Jahren, schon von Michaeli d. J., oder auch später sein Unterkommen finden, und hat sich derselbe directe hieher zu verwenden. Gardawitz, bei Sohrau.

Das Dominium.

(Offener Dienst.) Ein Koch, der sein Fach gründlich versteht, kann bald ein gutes Unterkommen haben. Das Nähere ist zu erfragen auf der Katharinen-Gasse in No. 1370 par terre.

(Daude=Vermiethung.) Es ist unter den Leinwand-Banden, neben den Töpfer-Banden, eine Daude für jährlich 25 Rthlr. Courant Miete zu beziehen, und sich diesermegen bei dem Herrn J. B. Magirus unter dem Tuchhause im goldenen Engel zu melden.

(Vermiethungs-Anzeige.) Am Ringe in No. 581. ist während des Wollemarktes eine Stube zu vermietthen. Auch ist daselbst eine Daude zu vermietthen und bald zu beziehen. Das Nähere beim Etze-Kämerer daselbst.

(Abzulassen) ist auf der Altbüßer-Gasse in No. 1664. diesen Wollemarkt ein Stübchen nebst Alkove vorn heraus. — Auch ist daselbst eine blaue Bürger=Uniform nebst Zubehör zu haben.

(Zu vermietthen und Michaeli zu beziehen) ist auf der äußern Ohlauer Straße in No. 1167. ein liches heizbares Gewölbe, und das Nähere beim Wirth zu erfragen.

(Zu vermietthen.) Ein Stube mit reinlichem Bette, meublirt, für einen einzelnen Herrn, Michaeli zu beziehen, ist für billige Miete zu haben. Wo? erfährt man auf der Sandgasse in No. 1595. bei
C. Preusch.

(Zu vermietthen.) Auf der Kupferschmiedegasse im wilden Mann ist ein Stall und Wageng-Kemise zu vermietthen und das Nähere daselbst im Comptoir zu erfragen.